

19.08.2015

Kleine Anfrage 3793

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

Straftaten im Zusammenhang mit dem Klimacamp 2015

Vom 14. – 17.08.2015 haben sich teils radikale Gegner von Braunkohleverstromung und Atomkraft wieder zu einem Klimacamp versammelt, das diesmal in Lützerath am Tagebau Garzweiler stattfand. Bei einem angekündigten Aktionstag am Samstag, 15.08., gelang es nach Medienberichten rund 800 Aktivisten, in den Tagebau einzudringen und einen Schaufelradbagger zu besetzen. Damit gelangten so viele Menschen wie noch nie unerlaubt in einen Tagebau des Rheinischen Braunkohlenreviers (Aachener Nachrichten, 17.08.2015). Zuvor durchbrachen die Demonstranten mit großem „Druck und Gewalt“ Polizeisperren (Kölner Stadt-Anzeiger, 17.08.2015, S. 2). Von den 1200 Beamten im Einsatz wurden 15 verletzt, zwei sind sogar nicht mehr dienstfähig. Es ist sehr bedauerlich, dass erneut Polizisten bei einer Demonstration verletzt wurden.

Die Polizei erklärte, man habe „zunächst auf die Vernunft der Demonstranten gesetzt“ und sie mit Durchsagen aufgefordert, nicht in den Tagebau einzudringen (Neue Rhein Zeitung, 17.08.2015, S. 1). Trotz der massiven Vorkehrungen, die für die angekündigte Aktion getroffen wurden, konnte die Polizei nicht verhindern, dass Aktivisten in den Tagebau gelangten und der Betrieb stundenlang beeinträchtigt wurde. Und dabei blieb es nicht: Am Morgen des 16.08. drangen drei Aktivisten in den Tagebau Hambach ein und besetzten dort erneut einen Bagger, weitere Demonstranten ketteten sich am Abend an die Gleise der Hambachbahn (Kölner Stadt-Anzeiger, 17.08.2015, Seite 2).

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie war der genaue Einsatzablauf am und im Tagebau Garzweiler am 15.08.2015?
2. Wie viele Straftaten von Klimaaktivisten hat es vom 14. – 17.08.2015 im Rheinischen Braunkohlenrevier gegeben? (Bitte Datum, Ort und Art der Straftaten auflisten.)
3. Wie hoch sind die daraus entstandenen Kosten? (Bitte für jeden Einsatz einzeln auflisten.)

Datum des Originals: 17.08.2015/Ausgegeben: 19.08.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

4. Wie viele Einsatzkräfte von Polizei und Rettungskräften wurden vom 14. – 17.08.2015 benötigt? (Bitte detailliert auflisten.)
5. Wie haben sich Polizei und Sicherheitsbehörden auf die teilweise angekündigten Aktionen der Demonstranten vorbereitet?

Gregor Golland